

2017/J XXI.GP

Eingelangt am: 01 03 2001

Anfrage

des Abg. Dobnigg und Genossen
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Autobahnvignette

Im Zuge diverser Gebühren - und Steuererhöhungen gab es heuer eine Reihe von Mehrbelastungen für Österreichs Autofahrer. Vor allem die drastische Erhöhung der Gebühren zur Benutzung der heimischen Autobahnen und Schnellstraßen schlägt sich auf die Geldbörse der Österreicherinnen und Österreicher.

So kostet die Autobahn - Jahresvignette für PKW heuer bereits 1.000 Schilling, eine besondere Belastung vor allem auch für die vielen Berufspendler, die bei Benutzung einer der sogenannten „Altnautstrecken“(z. B: Pyhrnstrecke), gleich doppelt zur Kasse gebeten werden.

Keine befriedigende Lösung gibt es noch immer nicht für PKW - Fahrer mit zwei Kraftfahrzeugen, die ein Wechselkennzeichen besitzen. Sie müssen für jedes Auto eine eigene Autobahnvignette kaufen.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Welche Gründe gibt es für die erhebliche Verteuerung der Autobahnvignette für PKW mit Anfang dieses Jahres?
2. Sehen sie in dieser Verteuerung nicht auch eine deutliche finanzielle Mehrbelastung für die heimischen Berufspendler, die auf die Autofahrt vom und zum Arbeitsplatz angewiesen sind?
3. Wie schauen mögliche finanzielle Erleichterungen für diese Gruppe von Seiten des Bundes aus?
4. Bei der Benützung von sogenannten Altnautstrecken wird der heimische Autofahrer gleich doppelt zur Kasse gebeten, warum?
5. Den Besitzern von Jahresvignetten wird beim Kauf einer Jahreskarte für eine mautpflichtige Strecke ein gewisser Betrag angerechnet, warum wurde dieser Betrag heuer im Zuge der Erhöhung der Vignettenpreise nicht ebenso angehoben?
6. Wäre dies besonders für Berufspendler und Vielfahrer nicht eine notwendige Entlastung, wurde das Autofahren durch verschiedene andere Belastungen der Bundesregierung doch ohnehin schon erheblich verteuert?

7. Wird von Seiten ihres Ministeriums eine Lösung des Problems des notwendigen Kaufs von zwei Vignetten bei Besitz zweier Pkws mit Wechselkeimzeichen angestrebt?
8. Wäre nicht hier etwa die Einführung einer „Wechselvignette“ möglich?
9. Gibt es von ihrer Seite Pläne zu einer weiteren Belastung der österreichischen Autofahrer im nächsten Jahr durch weitere Gebühren - und Steuererhöhungen, oder liegen Pläne zu deren finanziellen Entlastung vor?